

GYMNASIUM LANDSTUHL
SCHULKONZERT



Mitwirkende: Schulkhor
 Schulorchester
 Schulband
 Geigenklasse
 Kammerchor
 Unterstufenchor
 Orff-AG
 Masken-AG

am Dienstag, dem 10. Juni 1997 um 19.30 Uhr
 in der Stadthalle Landstuhl

Eintritt: 4,-DM
 Kartenvorverkauf bei den Musiklehrern

Pan-Theater AG Sickingen-Gymnasium
 Landstuhl



Johann Wolfgang von Goethe
Faust
 Der Tragödie erster Teil

Preise:
 Erwachsene 8,-
 Schüler 6,-

Eintrittskarten erhältlich bei:
 Sickingen-Gymnasium
 Café Sickingen
 Café Gubinger
 Buchhandlung beim
 Altenkloster

17.05.00	Aula des Sickingen-Gymnasiums	19.30 h
31.05.00	Stadthalle Landstuhl	19.30 h
08.06.00	Burg Ranstein	19.30 h

**DAS MUSICALEREIGNIS
 DES 3. JAHRTAUSENDS**

*Arsen
 Spitzenhäubchen*



29. / 30. JANUAR 2001
 JEWEILS 19.00 UHR
AULA
SICKINGEN-GYMNASIUM LANDSTUHL
 ENTRITT: 5,- DM

**GYMNASIUM
 LANDSTUHL
 ZEIGT**

WINNETOU



8 9 10

AUFFÜHRUNGEN



SICKINGEN-GYMNASIUM
LANDSTUHL
HAUSMUSIK
Solisten und Schulorchester



Mittwoch, 16. 12. 2009
19:00 Uhr Aula



„Vom Himmel durch die Welt zur Hölle“

Die Theatergruppe Szenario299 präsentierte Goethes Meisterwerk „Faust“ am Sickingen-Gymnasium Landstuhl



Gymnasiums ist ihm eine besondere Aufführung gelungen.

Faust wird in einer zeitgemäßen Inszenierung präsentiert und ist keineswegs langweilig: Heinrich Faust, gespielt von Michael Hauck, präsentiert sich als heruntergekommener, verlebter Mensch mit

Im Oktober 2008 gründeten derzeitige und ehemalige Schüler des Sickingen-Gymnasiums Landstuhl die Theatergruppe Szenario299, deren Name sich von einem ursprünglich geplanten, aber aus technischen Gründen nicht realisierbarem Eintrittspreis von 2,99 Euro ableitet, und erkoren sich „Faust“ aufgrund einer gemeinsamen Leidenschaft für dieses Stück zu ihrem Erstlingswerk aus. Regisseur war der achtzehnjährige Christian Klees, der zudem die Rolle des Mephistopheles spielte. In Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern des

einem latenten Alkoholproblem, Mephisto tritt als geisterhafte Erscheinung in weißem Anzug und Chucks auf und Gretchen stellt in rotem Kleid die Verführung dar. Geschickt werden Mängel und Missstände des Zeitgeschehens in das Stück eingeflochten, Textpassagen werden gekonnt hinzugeichtet und manche Idee Goethes



wird optisch etwas aufpoliert. Man kann von einer modernen Interpretation sprechen, die genau den Puls der Zeit trifft.

Die schauspielerischen Leistungen der Hauptdarsteller sind sehr zu loben. Michael Hauck (Faust), Carolin Donauer (Gretchen), Alina Berger (Marthe) und besonders Christian Klees (Mephistopheles) haben sehr überzeugend agiert.

Unterstützt wurden die Schauspieler von einer aufwendigen Technik und untermalenden Lichteffekten, die der Aufführung eine besondere



Note verliehen. Verantwortlich dafür ist der fünfzehnjährige Dennis Rothmann.

Es ist zu hoffen, dass man in naher Zukunft wieder von der Theatergruppe hören wird.



Kein „Trojanischer Krieg“.

LANDSTUHL: Theatergruppe am Gymnasium begeistert Publikum

Wieder hob sich am vergangenen Wochenende in der Aula des Sickingen-Gymnasiums in Landstuhl der Vorhang. Gezeigt wurde von der Theater-AG der Schule Jean Giraudoux Theaterstück: „Der Trojanische Krieg findet nicht statt.“

Hektor, Gemahl von Andromache, vom „letzten“ Krieg heimgekehrt, will für immer die Kriegspforten schließen. Da muss er erfahren, dass die

mehr an Helena zeigt, diese wieder freizugeben.

Auf der Bühne erscheinen nacheinander die beiden Griechen Ajax und Odysseus um Hektor zum Kampf herauszufordern. Odysseus will wissen, was zwischen Paris und Helena passiert sein könnte. Wahrheitswidrig versichert Hektor, dass es zu keiner intimen Beziehung zwischen den beiden kam und es deshalb nicht

zum Krieg kommen muss. Odysseus lenkt ein. Noch einmal versucht Demokos mit dem Hinweis, dass man seine neue trojanische Kriegshymne endlich zum Einsatz bringe, zum Krieg aufzurufen.

Doch ein Schuss aus der Waffe Hektors, begleitet mit den Worten:

„Da hast du deine Kriegshymne“, streckt ihn nieder. Sterbend behauptet Demokos, der Grieche Ajax habe seinen Tod verschuldet. Rachelüsternd stürzen sich die Trojaner auf den vermeintlichen Mörder. Der erwünschte Zwischenfall führt zum Krieg beider Völker.

In dem Theaterstück, das Jean Giraudoux (1882-1944) in den 1930er Jahren geschrieben hat und 1935 uraufgeführt wurde, hatte er schon die



Griechen einen Krieg gegen Troja führen wollen, um Helena, Menelaos Ehefrau, die Hektors Bruder Paris den Griechen entführt hat, mit Waffengewalt zurückzuholen. Den Plan der trojanischen Kriegstreiber, allen voran Demokos, der Vorsitzende des Senats und Priamos, König von Troja, einen Verteidigungskrieg gegen die Angreifer zu führen, stellt sich Hektor entgegen. Er überredet Paris, der eigentlich kein großes Interesse

bedrohliche Situation in Europa vor Augen. In dieser Zeit brachen die alten nationalistischen Ressentiments

chen. Am 1. September 1939 kommt es zum Kriegsausbruch, der Zweite Weltkrieg beginnt.



Hervorragend haben die Schülerinnen und Schüler in langen Probewochen das Theaterstück in Sprache und Mimik in Szene gesetzt und den Besuchern einen erbaulichen Theaterabend bereitet. Mit dazu beigetragen haben auch die Technik und die unermüdlichen Helfer/innen vor und hinter der Bühne.

zwischen Deutschland und Frankreich erneut auf. Ein Jahr nach der Uraufführung besetzten deutsche Truppen das entmilitarisierte Rheinland.

Begleitet und unterstützt wurde das Projekt von den beiden Lehrkräften Marita Groß und Thomas Neukirch. (amk)

Die Vereinbarungen von Locarno aus dem Jahr 1925 wurden gebro-



Musical-AG präsentiert: „Stars of the Wars- das Ende des Imperiums“

Am 26.02.10 war es endlich wieder soweit: Nach circa 2 Jahren Probezeit öffnete sich der Vorhang in der Aula des SGLs für das neue Musical: „Stars of the Wars“, welches unter der Leitung von Herrn Wild, Herrn Pallmann, Herrn Lieser und Frau Hock entstand. Auch wenn viele Proben sich kompliziert gestalteten und man zweifelte, ob überhaupt je eine Aufführung stattfinden sollte, schafften wir es, rechtzeitig zum angesetzten Termin eine bühnenreife Leistung abzuliefern.

Zur Handlung: Der faule und verfressene Anabolkinn (Max Pallmann), Kommandeur und imperialer Herrscher über die Ziegonen auf dem Pla-

neten Ziegonos, widmet sich lieber seiner Ziegenzucht, als sich auf den Kampf gegen die unbeugsamen Sum-



bees vorzubereiten, die das Imperium stürzen wollen. Mit dieser Einstellung bringt er seine Frau, Thea Amidala (Alina Berger) immer wieder zur Weißglut. Der Besuch von Imperator Schlechtmann (Thomas Ullmert), der, nachdem er von Kloakos flüchten musste, ihn zur Kooperation drängt um den unvermeidlichen Kampf gegen die Sumbees gemeinsam zu gewinnen, bringt Anabolkinn zum Nachdenken. Der Waffenhändler Jabbla bin Babbla (Tara Faust), der das Reich retten kann, bietet ihm ebenfalls seine Hilfe an,





um ohne Widerstand überlässt. So kam es, dass Schlechtmann wieder zum Imperator von Kloakos ernannt wird, die Sumbees friedlich Ziegionien erobern und der Imperator, nun erlöst von alten Sorgen, sich voll und ganz seiner Ziegenzucht widmen kann.

Mit aufwendigen Kostümen, spacigen Bühnenbildern und passend

umgetexteten Liedern schafften es die 32 Darsteller einen lustigen, kurzweiligen Abend mit vielen Lachern zu gestalten.

Einen besonderen Dank geht an die 100 (!) hilfsbereiten Menschen, darunter Bühnenbildner, Requisiteure, Kostümbildner, Maskenbildner, Souffleusen, die Technik-Ag (insbesondere Dennis Rothmann) und an die Regisseure, die diese Aufführung überhaupt möglich gemacht haben!

Charlotte Ullmert, 10a

doch nur unter einer Bedingung: Er will Anabolkinns Tochter, Lena Kraft (Maren Syväri) heiraten. Anabolkinin jedoch weigert sich diesen Handel einzugehen. Thea Amidala, erzürnt über so viel Uneinsichtigkeit, verlässt ihren Mann. Als wären dies nicht schon genug Probleme, taucht nun auch noch der lang verschollene Verlobte von Lena, Clark Kent (Timo Natter) auf. Alte Gefühle flammen auf, doch Clark möchte, dass Lena zur Rettung des Imperiums Jabbla bin Babbla heiratet. Aus Liebe zu Clark fügt sich Lena seinem Willen. Dieser jedoch will, zum Wohle des Reiches, den Imperator beseitigen. Doch gerade als dies geschehen soll, treffen die Sumbees auf dem Planeten ein und eigentlich sollte es nun zum Kampf kommen, doch hatten sie nicht mit der naiven Gastfreundlichkeit des Imperators gerechnet, der ihnen das Imperi-



Eine musikalische Reise durch Europa

Schulkonzert am Sickingen-Gymnasium unterstreicht die vielfältigen Musikangebote der Schule

Wie jedes Jahr, so veranstaltete das Sickingen Gymnasium auch dieses Jahr wieder ein beeindruckendes Schulkonzert, an welchem sage und schreibe 160 Schülerinnen und Schüler sowie 12 engagierte Lehrkräfte beteiligt waren. Die Plätze in der Aula waren aufgrund des großen Zuschauerandrangs restlos ausverkauft. Die Schüler und Schülerinnen hatten in den letzten Wochen fast täglich geübt und geprobt und freuten sich, nun endlich ihre beachtlichen Talente unter Beweis stellen zu können.

Als es schließlich losging, verstummten alle und lauschten gebannt den Begrüßungsworten der Schulleiterin, Studiendirektorin

Andrea Meiswinkel. In ihrer Rede würdigte sie das Engagement aller Beteiligten und unterstrich die Bedeutung, die dem Musizieren am Gymnasium beigemessen wird. Den Schülerinnen und Schülern stehe eine breite Auswahl an Arbeitsgemeinschaften offen, wo alle eine ihren Talenten entsprechende Förderung finden könnten. Der hohe Stellenwert, der dem Musikunterricht zukomme, zeige sich auch darin, dass am Konzert auch musizierende Schulklassen vollständig als Ensembles mitwirkten.

Am Anfang des Programms stand eine „Euro- Kantate“, die daran erinnerte, dass der Europagedanke nicht auf Geld gründet, sondern auf Kultur und Gemeinschaft. Eine schönere und heitere Einführung hätte man sich nicht vorstellen können. Mit gelben T-Shirts und lächelnden Gesichtern präsentierte der Schulchor, das Instrumentalensemble und die Orff- AG



ihr Einführungsprogramm. Dabei ging es um Europa, um unsere schöne, große Familie, in der „sich alle gegenseitig lieb haben und gegenseitig unterstützen“. Die Euro-Kantate führte den Zuschauern mithilfe kleiner Stücke die schönen Seiten Europas vor Augen und brachte sie gleichzeitig zum Nachdenken. Unser Kontinent, unser Europa, unsere große Familie, um die wir uns kümmern sollen, und auch die vielen Länder und Kulturen, die „uns alle einzigartig und besonders machen“ waren unter anderem

die Themen dieser Inszenierung. Aus Pappe und Farbkarton hatten die Schülerinnen und Schüler ein großes Haus gestaltet, in welchem alle Länderflaggen Europas vertreten waren sowie ein mit Sternen bespicktes Dach. Besonders lebendig wurde die Inszenierung durch von den Schülern gebastelte Blumen, mit denen diese eine bunte Blumenwiese darstellten. Eine Gruppe Schüler war direkt vor der Bühne platziert und präsentierte kleine Tanzeinlagen, während der Chor, geleitet von Studiendirektorin Brigitte Rausch, auf der Bühne durch mitreißenden und fröhlichen Gesang brillierte. Begleitet wurde der Chor vom Instrumentalensemble unter der Leitung von Maike Schmidt.

Anschließend bot die Klasse 10a, geleitet von der Schülerin Jennifer Nisen in der Rolle der Lehrerin Frau Breichreiz, einen Sketch, mit welchem sie einen „typischen“ Schultag vorführte. Die allseits „beliebte“ Lehrerin mühte sich, ihren Schülern eine Formel beizubringen, jedoch vergebens. Die entnervten Schüler zeigten ihren Protest durch aufeinander abgestimmte, rhythmische Klänge ihrer Schultensilien wie Stifte und Mäppchen. Ein kleines Stück folgte dem nächsten, wobei die Gesamtinszenierung bei den Zuschauern einen äußerst originellen Eindruck hinterließ. Dementsprechend folgte großer Beifall und noch während die Bühne abgeräumt wurde, trat schon die nächste Gruppe ins Licht und baute ihre Instrumente auf.

Nun waren Schulorchester und die Bläsergruppe „The Black Eyed P’s“ an der Reihe. Unter der Leitung von

Oberstudienrat Joachim Pallmann präsentierten die Jahrgangsstufen 11 und 12 sowie ehemalige Schüler, die sich immer noch für das Gymnasium engagieren, Stücke aus Theater- und Musicals. Neben dem Moonriver aus „Breakfast at Tiffany’s“ erklangen noch „Tonight und America“ aus „West Side Story“ sowie das „Dance with Wolves Theme“. Als Repräsentanten der spanischen Kultur führte der Grundkurs Musik MSS 12, geleitet von Studienrätin Annette Heckmann, einige traditionelle Stücke auf, die allesamt mit Trommeln und rhythmischen Klängen untermalt wurden.

Als nächstes folgte „Hello Django“, welches vom Musikgrundkurs MSS 11 unter der Leitung von Oberstudienrat Joachim Pallmann aufgeführt wurde. Nun folgte die Percussion-AG unter der Leitung von Studienrätin Annette Heckmann mit „Turbulences´10“, einem rhythmischen Zusammenspiel aus verschiedenen Trommeln. Vom ersten Trommelschlag an erfassten die Klänge die gesamte Zuhörerschaft. Mitgerissen von der Vorstellung forderten die Zuschauer eine Zugabe. Doch die Bühne wurde erneut umgebaut, damit das Finale stattfinden konnte.

Unter den Leitungen von Studiendirektorin Brigitte Rausch führte der Projektchor Ethno-Songs auf. Die Schüler präsentierten sich in einer bunten Farbkombination mit verschiedenfarbigen T-Shirts. Auf diese Vorstellung hin folgte großer Applaus für alle, die an diesem Schulkonzert mitgewirkt hatten. Die Lehrer erhielten ein besonderes Lob in Form von Blumensträußen. Eva Cegrinez